Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Donnerstag, 18. Juni 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 280. 53. Jahrgang.



Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Eröffnung des Hohenzollern-Kanals.

Den Abschluß der Festlichkeiten zur Eröffnung des Hohenzollernkanals bildete am Mittwoch ein Festessen im Saal der Harmonie zu **Eberswalde**, das um 2½ Uhr seinen Anfang nahm. An der Haupttafel führte Minister v. **Breitenbach**, der die Gäste am Eingang zum Saal empfangen hatte, den Vorsitz. Rechts von ihm saßen zunächst der Präsident des Herrenhauses von **Wedel-Piesdorff**, Minister **Beseler**, Präsident des Reichstages Dr. **Kaempf**, Oberpräsident **von Waldow**, Vizepräsident Dr. **von Krause**, Unterstaatssekretär Coels von der Brügghe; links Generaloberst **von Kessel**, Minister **Sydow**, General Beseler, Oberpräsident von der Schulenburg, Graf Arnim-Boitzenburg; gegenüber Staatsminister Dr. **Delbrück**, zwischen Vizepräsident Dr. v. Becker, Minister **Lentze** und Herrn von Mendelssohn rechts und Vizepräsident Porsch, Minister des Innern **von Loebell** und Oberbürgermeister **Wermuth** links.

Im Verlaufe des Mahles erhob sich zunächst Minister Dr. **Sydow** zu einer Ansprache. Er führte aus:

Der Name Hohenzollernkanal bringe den schöpferischen Anteil zum Ausdruck, den die Herrscher dieses Landes seit dreihundert Jahren an der Entstehung und Entwicklung dieses Schiffahrtsweges genommen hätten. Der heutige Tag bilde einen wichtigen Abschnitt in der kolonisatorischen Tätigkeit, die Brandenburgs Kurfürsten und Preußens Könige diesem von der Natur nicht besonders begünstigten Landesteile gewidmet hätten, durch die sich seine wirtschaftlichen Kräfte erschlossen hätten und mittels deren sich der heutige Staat den Anschluß zum Wege des Weltverkehrs eröffnet habe. Unser Kaiserlicher Herr, fuhr der Minister fort, hat das Werk seiner erlauchten Vorfahren fortgeführt und erweitert. Dem deutschen Wirtschaftsleben, für das die Errichtung des neuen Reiches die breite Grundlage geschaffen hat, hat er durch den Schutz des Friedens die Möglichkeit zu ungeahnter Ausbreitung geboten. In weiter Voraussicht hat er die Entwicklung des Wasserstraßennetzes durch ein großes, den Bedürfnissen des modernen Verkehrs angepaßtes Programm gesichert, von dem die Vollendung des heute eröffneten Kanals einen wichtigen, insonderheit für die alten Stammlande Preußens und seinen größten Handelshafen bedeutenden Teil bildet. Durch die Förderung der technischen Wissenschaft hat er der Kunst des Ingenieurs die Ermutigung zu neuen und schwierigen Aufgaben und zu einer schönen Lösung gegeben, die wir heute bewundernd geschaut haben. Durch seine Beteiligung an der Feier hat er aller Welt das hohe persönliche Interesse kundgetan, das er diesem Zweige der Förderung der Landeswohlfahrt entgegenbringt. So führt alles, was wir heute erlebten, unsere Gedanken hin zu unserem Kaiser und Herrn, und aus dankerfülltem Herzen geben wir unserer unwandelbaren Liebe und Verehrung zu ihm Ausdruck, indem wir uns zu dem Rufe vereinigen: Unser Kaiser, König und Herr, Kaiser Wilhelm II. hoch, hoch, hoch!

Oberbürgermeister **Wermuth** gedachte in humorvoller Weise der Beziehungen, die Berlin und Stettin mit dem neuen Kanal verknüpften. Er sagte:

Das heutige Ereignis kann und, wir hoffen bestimmt, wird ein Ereignis von allerhöchster wirtschaftlicher Bedeutung für beide Städte sein. Stettin vor allem bedurfte dieses Kanals. Berlin empfinde es kräftig, daß nun endlich der Hauptstadt der Hafen wird, der von Erschaffung der Welt an ihr natürlicher Seehafen gewesen wäre. Im Vertrauen auf diese Verkehrsentwicklung hätten die vier Verkehrsverbände Stettin, Berlin, Pommern und Charlottenburg weitgehende Garantieleistungen übernommen. Sie seien aber auch der wärmsten Anerkennung voll, die dem Staat und der Staatsbauverwaltung gebühre, welche das Werk trotz mancher Hindernisse zu Ende geführt haben. Preußens Verkehrsinteressen ruhten bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten in guten, sicheren Händen. Um der Dankbarkeit und Anerkennung dafür Ausdruck zu geben, fordere er auf, zu trinken auf das Wohl des Ministers der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach und seiner Staatsbauverwaltung.

Zum Schluß sprach Minister **von Breitenbach**; er sagte:

Meine Herren! Seiner Exzellenz dem Herrn Oberbürgermeister von Berlin spreche ich meinen wärmsten Dank aus für die anerkennenden Worte, welche er der Tätigkeit der Staatsbauverwaltung bei der Herstellung des Hohenzollernkanals und des Ausbaues des Oderstromes gewidmet hat. Eine Anerkennung in dieser Form, mit diesem Inhalt und insonderheit in diesem Kreise hoher Gäste ehrt diejenigen in auszeichnender Weise, denen sie zuteil geworden ist. Denn eben in diesem Kreise finde ich heute vereint alle, welche mittelbar und unmittelbar an dem Entstehen, Werden und der Vollendung der neuen Wasserstraße mitgewirkt, sich um dieselbe verdient gemacht haben, sei es als Vertreter der gesetzgebenden Körperschaften, unter denen sich die Präsidien des Landtages befinden, als Vertreter der wirtschaftlichen und finanziellen Beiräte, der Garanten, als Leiter der beteiligten Staatsressorts und deren Berater, als Vertreter der Provinzialverwaltungen in Brandenburg und Pommern — endlich auch als Vertreter der großen Kommunen und in dieser Eigenschaft als Träger großzügiger Hafenanlagen, der eigentlichen Stützpunkte des neuen Verkehrsweges.

Ihnen allen gebührt Dank für die Mitwirkung und Unterstützung in jeder Form, Dank für das Vertrauen, welches der ausführenden Verwaltung in den Jahren der Arbeit in so reichem Maße entgegengebracht wurde und Dank für die Teilnahme am heutigen Weihefest.

Von Anbeginn hat dieses Kanalunternehmen unter glücklichem Zeichen gestanden. Es bildete einen Teil des wasserwirtschaftlichen Gesetzes vom Jahre 1905. Aber so heftig grundsätzliche Auffassungen bei der Beratung dieses aufeinanderprallten, die Erbauung des Schiffahrtsweges Berlin—Stettin fand in Würdigung der von allen Seiten anerkannten großen Landesinteressen keine eigentlichen Gegner. Daß der Hohenzollernkanal im Verein mit dem Ausbau der Oder einen wirtschaftlichen Erfolg bedeutet und zeitigen wird, darüber werden wir uns, die wir den Aufstieg unseres wirtschaftlichen Lebens und des Wirtschaftsgebietes, dem die neue Wasserstraße zu dienen bestimmt ist, mit Interesse verfolgen, keine Zweifel bestehen.

Gewisse Reibungen und Widerstände zeitigt freilich jedes neue Unternehmen, so auch dieses. Sie kommen von Nord, sie kommen von Süd und auch von West und Ost. Die Staatsverwaltung, die mit dem heute dem Betriebe übergebenen Schiffahrtswege das Allgemeinwohl fördern soll, wird unter Beachtung dessen den richtigen Ausgleich finden müssen, und es wird ihr dies umso mehr gelingen, wenn ihr das Vertrauen aller der Kreise erhalten bleibt, deren hervorragende Vertreter ich bei der heutigen Festfeier hier zu meiner Freude als Ehrengäste begrüßen darf. Ich trinke auf das Wohl unserer hochverehrten Ehrengäste. Sie leben hoch!

Ueber das Unwetter in Kurhessen

wird in Ergänzung der im letzten Morgenblatt veröffentlichten Meldung noch berichtet:

Aus einem großen Teile Kurhessens und dem angrenzenden Eichsfelde kommen Meldungen über schwere Schäden, die Dienstag nachmittag und abend durch wolkenbruchartigen Gewitterregen angerichtet worden sind. In vielen Orten sind die Feld- und Gartenfrüchte durch schwere Hagelschläge vernichtet oder durch die Fluten der aus den Ufern getretenen Wasserläufe mit samt der Muttererde weggeschwemmt. Kleine Brücken, leichte Baulichkeiten, Geräte und Materialien, ebenso das frisch gemähte Heu wurden fortgerissen. Mehrfach mußten die Wohnhäuser geräumt werden. In der Hamburger Gegend lag der Hagel fünf Zentimeter hoch. Der Blitz hat an mehreren Orten Anwesen eingeäschert. In Baumbach schlug er in das Stationsgebäude ein und tötete ein Kind des Vorstehers, ein zweites wurde verletzt. In Binsförth erschlug der Blitz zwei italienische Arbeiter. In Küllstedt wurde die 13jährige Tochter des Gastwirts Wehenkel auf dem Heimwege vom Felde, in Solz bei Bebra der 20jährige Sohn des Tischlermeisters Schmauch durch den Blitz getötet.

Botschafter Graf Bernstorff in Todesgefahr.

Der deutsche Botschafter in Washington, **Graf Bernstorff**, ist gestern **knapp dem Tode entgangen, als ein Polizeibeamter auf das Automobil feuerte, in dem sich der Botschafter zu der Semestereröffnungsfeierlichkeit an der Universität nach Illinois begab.**

In einer späteren Meldung heißt es:

Graf Bernstorff kam von der Eisenbahnstation. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Vizepräsident der Universität. Der Polizeibeamte forderte das Automobil auf, zu halten. Da er jedoch **nicht in Uniform** war, wurde sein Befehl unbeachtet gelassen. Darauf feuerte er den Schuß ab. Er hat nur einen Schuß abgegeben.

Der Polizeibeamte erklärte, er habe **nur auf den Gummireifen** des Automobils geschossen. Einer der Insassen des Automobils erklärte dagegen, er habe auf die Insassen des Automobils gezielt. Der Botschafter selbst maß dem Vorfall keine Bedeutung bei, da es sich zweifellos nur um einen Zufall gehandelt habe, und der Polizist das Automobil offenbar nur anhalten wollte, weil es seiner Meinung nach zu schnell gefahren sei.

Der Botschafter wohnte dann später der Semesterschlußfeier der Universität bei, die ihm die Würde eines **Ehrendoktors der Rechte** verlieh.

Churchill für Oel als Schiffsheizmittel.

Im englischen Unterhause fragte das Mitglied Aubrey **Herbert**, ob im Hinblick auf die **drohende Erneuerung der Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei** die britische Regierung die Möglichkeit erwägen wolle, ihre freundschaftlichen Dienste anzubieten.

Parlamentsuntersekretär **Acland** erwiderte, die britische Regierung werde gemeinsam mit den anderen Mächten jede sich bietende Gelegenheit benutzen, die dem Bestreben, den Frieden zwischen Griechenland und der Türkei zu erhalten, dienen könne, aber gewöhnlich seien freundschaftliche Dienste nur wirksam, wenn sie von beiden im Streit begriffenen Parteien gewünscht werden.

Aubrey Herbert fragte sodann, ob Staatssekretär Grey die erforderlichen Schritte zum Schutze der sehr großen britischen Handelsinteressen in Smyrna und an der Mündung der Dardanellen erwägen wolle, wenn diese freundschaftlichen Dienste nicht angenommen würden. Acland antwortete, auch dieses werde erwogen.

Sodann brachte **Churchill** einen **Antrag** ein, die Marineverwaltung zur Aufwendung von 2,2 Millionen Pfund Sterling zum Erwerb des Aktienkapitals der Anglo Persian Oil Company zu ermächtigen. Er sagte, daß er allein die beste Art und Weise, den nötigen Heizölvorrat für die Flotte zu einem annehmbaren Preise zu sichern, in Betracht zöge, und nicht die Politik, etwa **weitere mit Öl geheizte Schiffe zu bauen.** Großbritannien würde fortfahren, Kohle als die Hauptbewegungskraft für die Flotte anzusehen, würde aber auch fortfahren große Ölvorräte überall in der Welt zu kaufen, und ebenso den heimischen Vorrat von in den Händen des Staates befindlichem Öle zu vermehren. Die Versuche würden fortgesetzt werden, Öl aus Kohle zu gewinnen, und die Nachforschungen nach Öl innerhalb des Britischen Reiches würden gefördert werden, soweit sich dies **finanziell** rechtfertigen ließe. Sein Vorschlag betreffe nicht etwa eine einzig dastehende Quelle für Schiffsheizöl, sondern eine allerdings wichtige Hilfsquelle, sowohl hinsichtlich der Ergiebigkeit, als auch hinsichtlich des dadurch ausgeübten Einflusses auf die Ölpreise. Die **Admiralität habe schon lange ihr Augenmerk auf Persien gerichtet, das eine Bezugsquelle für den Ölvorrat zu werden versprochen hätte,** und sie müßte ein Ölgebiet in Händen haben, das annehmbar wäre, ein im Betriebe befindliches Gebiet mit ganz bestimmten Aussichten und großer Entwicklungsmöglichkeit. Dieses hätte sie allein in Persien gefunden. Indem Churchill **strategische und außenpolitische mit seinem Antrage in Verbindung stehende Fragen** erörterte, sagte er, es könne nicht behauptet werden, daß diese Erwerbung unerwartete Wirkungen auf die auswärtigen Beziehungen ausüben würde; keine der in Persien bestehenden Schwierigkeiten würde dadurch schlimmer oder verwickelter werden. Weiter kam Churchill auf die Gruppen, die den Rohölmarkt beherrschten, zu sprechen und sagte, die Regierung habe schon lange die Erfahrung gemacht, daß sie **beständig von den Öltrusts ausgepreßt** würde, und daß die ihr abgeforderten Preise auf mehr als das Doppelte von dem gestiegen seien, was sie einige Jahre bevor gezahlt habe. Nach dieser Erfahrung fühle die Regierung die Verpflichtung, sich ohne Verzug eine bessere Stellung zu sichern. Churchill schloß, die Regierung halte diese Kapitalsanlage für eine vorsichtige und vorteilhafte Maßregel und einen geschäftlich gesunden Vorschlag. Allerdings könne sie sich nicht auf einen engen Händlerstandpunkt beschränken, sondern müsse die Interessen der Flotte berücksichtigen. Wenn die Marinesachverständigen es künftig für nötig hielten, Öl bei schnellen Großkampfschiffen, kleineren Schiffen und Torpedofahrzeugen zu verwenden, so dürfte die Regierung sich nicht wegen der Schwierigkeit der Ölbeschaffung mit weniger wirksamen Kriegsmaschinen begnügen. Die Öltrusts hätten schon lange ein Auge auf Persien geworfen, und wenn die Politik der Regierung in dieser Frage nicht die Zustimmung des Parlaments fände, so würde zweifellos eine Verschmelzung irgend welcher Art der Anglo Persian Oil Company mit einer anderen Gesellschaft eintreten.

Neuer Angriff der Aufständischen.

Nach einer Meldung der römischen Agenzia Stefani vom gestrigen Mittwoch 1 Uhr 30 Minuten nachmittags haben die Aufständischen die Stadt Durazzo plötzlich wieder angegriffen, während die Mirditen gegen Siak im Gefechte stehen. Man fürchtet, daß die Aufständischen jeden Augenblick in großer Zahl in die Stadt eindringen könnten. Die Malissoren weichen zurück, aber man ist dabei, neue Verteidigungsmaßregeln zu treffen, um die Stadt zu halten, bis neue Verstärkungen von Norden eintreffen.

Schwere Niederlage der Miriditen.

Nach einer weiteren Meldung aus Durazzo von gestern 7 Uhr 15 Min. abends heißt es, daß das aus etwa 1000 Mirditen und Malissoren bestehende Expeditionskorps von den Aufständischen umzingelt und dezimiert wurde.

Eine Niederlage der Aufständischen.

Die albanischen Regierungstruppen haben, wie die albanische Korrespondenz meldet, unter der Führung des Majors **Besim** **nach hartnäckigem Kampfe mit den Aufständischen die Höhen von Ardenica erstürmt und die Aufständischen unter Verlusten in die Flucht geschlagen.** Diese zogen sich in der Richtung Ljuschna zurück, wohin die Regierungstruppen vorrücken sollen.

Zwei Parlamentäre der Aufständischen.

Nach einer Meldung der Wiener „**Neuen Freien Presse**“ aus **Durazzo** vom 16. Juni haben die **Aufständischen** an diesem Tage nachmittags **zwei Parlamentäre** in die Stadt gesandt, die mit verbundenen Augen in den Konak geführt wurden. Die Parlamentäre haben einen Brief überbracht, in dem die Aufständischen darum bitten, **ihre Toten und Verwundeten fortschaffen zu dürfen.** Abends um 8 Uhr sind die Parlamentäre wieder zu den Ihren zurückgekehrt.

Zum Tode des Obersten Thomson.

Die Gesandten von **Österreich-Ungarn** und **Italien** haben dem niederländischen Minister des Auswärtigen aus Anlaß des Todes des Obersten Thomson einen Beileidsbesuch gemacht. Die niederländische Regierung hat das Angebot Österreich-Ungarns, ein **Torpedoboot zur Beförderung der Leiche des Obersten von Durazzo nach Triest** zur Verfügung zu stellen, angenommen und wird den Transport von Triest nach den Niederlanden übernehmen. Hauptmann Thomson, ein Bruder des gefallenen Obersten, ist nach Triest abgereist mit dem Auftrage, die Leiche in die Heimat zu überführen.

Kaiser Franz Joseph hat an die Königin der **Niederlande** anläßlich des Todes des Obersten Thomson folgendes Kondolenztelegramm gerichtet:

Ich lege Wert darauf, Euerer Majestät meine **aufrichtigste Teilnahme** anläßlich des Verlustes auszudrücken, den die ruhmreiche niederländische Armee durch den Tod des Oberstleutnants Thomson erlitten hat. Ich bitte Euere Majestät, überzeugt zu sein, daß die **heldenmütige Haltung** dieses tapferen Offiziers und sein vorbildlicher Mut von meiner Armee lebhaft gewürdigt werden wird.

Zur griechisch-türkischen Spannung.

Rußland als Vermittler.

Wie verlautet, hat die **Konstantinopeler russische Botschaft** es übernommen, zwischen der **Pforte** und dem **Patriarchat** wegen der Wiedereröffnung der griechischen Kirchen und Schulen zu **vermitteln.** Auf die diesbezüglichen Schritte der Botschaft soll das Patriarchat erwidert haben, seine **Bedingungen seien die Wiedereinsetzung der Ausgewanderten in ihre Häuser**, von denen der größte Teil bereits durch eingewanderte Muselmanen besetzt worden sei, Rückgabe ihrer Habe und Schadloshaltung, Beendigung

des Boykotts und der Verfolgung der Griechen, schließlich sichere Bürgschaften für die Zukunft und für den Augenblick die Einsetzung einer europäischen, nach einer anderen Version einer russisch-englischen Kommission, die die Ausführung der angeführten Bedingungen überwachen soll.

*

Der bulgarisch-griechische Gegensatz.

In Erwiderung auf eine Interpellation über die griechenfeindliche Bewegung bestritt Ministerpräsident Radoslawow in der Sobranje, daß Ausschreitungen gegen Griechen vorgekommen seien; die Kirchen des griechischen Patriarchats seien ohne Ruhestörung in Besitz genommen worden. Die Regierung sei von der Bewegung überrascht worden in dem Augenblicke, als sie in Athen mit einigem Erfolge Schritte unternahm, um der die öffentliche Meinung in Bulgarien erregenden Bulgarenverfolgung in Mazedonien ein Ende zu machen. Das bulgarische Volk besitze aber genug gesunden Sinn, um Ausschreitungen zu vermeiden. Die Regierung habe vorsichtshalber Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

Zur Tagesgeschichte.

Die Minimalzölle im deutschen Zolltarif.

Die Behauptung des „Tag“, es sei eine Vermehrung der Minimalzölle im deutschen Zolltarif bei der Neuregelung unserer Handelsverträge absolut ausgeschlossen, wird uns von gutunterrichteter Seite als eine willkürliche Annahme bezeichnet. Ebensowenig wie bisher eine Entscheidung über sonstige Einzelheiten des Tarifs getroffen ist, weil die Frage einer Neugestaltung des Tarifs überhaupt noch in der Schwebe ist, ist auch irgend etwas bezüglich der Einführung weiterer Minimalzölle entschieden. Die ganze Angelegenheit hängt von der Gestaltung der Frage ab, ob sich eine Neuregelung des Tarifs durch eine Kündigung der bestehenden Handelsverträge durch diesen oder jenen auswärtigen Kontrahenten als notwendig erweisen wird.

Die Versetzung von Richtern im Reichslande.

Gegenüber anderslautenden Zeitungsnachrichten stellt die offiziöse „Straßburger Korrespondenz“ fest, daß die Zuständigkeit über die Versetzung von Richtern dem Statthalter von Dallwitz übertragen worden sei. Durch den Wechsel im Statthalteramt sei daher an dieser Zuständigkeit nichts geändert worden.

Verbesserung der Warenhaussteuer.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Kommunalabgabengesetzes nahm eine Resolution des Zentrums an, in der ein Gesetzentwurf gefordert wird, durch den eine Verbesserung des Warenhaussteuergesetzes, insbesondere hinsichtlich der Grundlage der Steuerbemessung und ihrer Höhe sowie des Verwendungszweckes herbeigeführt wird.

Angenommen wurde auch ein Antrag, wonach bei der Gemeindeeinkommensteuer für die G. m. b. H. ein gleicher Steuersatz wie für die physischen Steuerzahler in Kraft tritt.

Französische Steuerpläne.

Im französischen Senat begann gestern die Beratung des Budgets. Aimond, Generalberichterstatter der Budgetkommission, erklärte, seiner Meinung nach würden weder die Vorlage zur Einkommensteuer, die man in das Budget von 1914 aufnehmen wolle, noch die neue von Ribot vorgeschlagene Erbschaftssteuer genügen, um das Defizit zu decken. Man werde gleichzeitig zu direkten und indirekten Steuern greifen müssen. Für den Augenblick werde die Besteuerung des Alkohols einen wichtigen Beitrag liefern. Man werde wieder ein außerordentliches Budget aufstellen, aber man müsse so bald wie möglich die dauernden Ausgaben durch dauernde Einnahmen decken.

Deutsches Reich.

** **Der Kaiser beim Reichskanzler.** Der Kaiser stattete am gestrigen Mittwoch gegen Abend dem Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg einen längeren Besuch ab. Der Kaiser wurde von der Kaiserin im Reichskanzlerpalais abgeholt, von wo aus sich beide Majestäten nach dem Neuen Palais zurückbegaben.

** **Kaiserlicher Glückwunsch.** Rittergutsbesitzer von Jagow auf Aulosen, der am 13. Juni mit seiner Gattin in Gesundheit und Frische die goldene Hochzeit feierte, hat aus diesem Anlaß vom Sr. Majestät dem Kaiser aus Konopischt folgendes Glückwunschtelegramm erhalten:

„Spreche Ihnen zum heutigen seltenen Fest der Goldenen Hochzeit Meine besten Glückwünsche aus, dabei gern daran gedenkend, daß Sie vor 50 Jahren an diesem Tage Ritter des sehr edlen Ordens vom Weißen Hirsch St. Huberti wurden. Wilhelm, R.“

** **Großherzog Adolf Friedrich** VI. Aus Anlaß des 33. Geburtstages des regierenden Großherzogs Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg fand gestern vormittag in Neustrelitz für das Militär und die Spitzen der Zivilbehörden sowie für die Kriegervereine ein Festgottesdienst statt, an dem der Großherzog mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog Karl Michael zu Mecklenburg-Strelitz, der Herzog von Teck und Prinz Reuß XXXVIII. teilnahmen.

** **Fürst Maximilian Egon zu Fürstenberg,** den der Kaiser durch seine Freundschaft auszeichnet, wird am Freitag, 19. Juni, mit seiner Gemahlin, der Fürstin Irma zu Fürstenberg, geborene Gräfin von Schönborn-Buchheim, das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

** **Der Minister des Innern von Loebell** hat den Vorsitz in dem Präsidium des unter dem Protektorat des Kronprinzen stehenden ständigen Komitees für die durch Hochwasser geschädigten Hilfsbedürftigen übernommen.

** **Der Verein Berliner Kaufleute und Industriellen** hat eine zehntägige Reise nach London angetreten, die den Zweck hat, die wirtschaftlich und politisch guten Beziehungen zwischen Deutschland fördern zu helfen. An der Reise nehmen u. a. der vormalige Staatssekretär Dernburg sowie eine Reihe angesehener Kaufleute teil.

** **Hohe Auszeichnung des bayerischen Landtagsabgeordneten Dr. Pichler.** Wie die „Köln. Volksztg.“ aus München meldet, erhielt Abgeordneter Dr. Pichler anläßlich des Besuches des Königspaares in Passau den Verdienstorden der bayerischen Krone und damit den persönlichen Adel.

Aus Anlaß des gestrigen Besuchs des bayerischen Königspaares in Passau wurde am Abend an beiden Ufern der Donau ein großartiges Feuerwerk veranstaltet. Dabei trafen **Holzsplitter einer Rakete die Königin** an der rechten Kopfseite und brachten ihr eine **kleine Verletzung** am Kopfe bei. Gleichwohl kehrte die Königin mit dem König unter begeisterten Hochrufen der Menge zum Rathausplatz zurück, von wo sich das Königspaar nach dem Bischöflichen Palais begab.

Schweden.

* **Der zweite Nordeuropäische Fischhändler- und Hochseefischereikongreß,** den zugleich den zweiten Zwischenstaatlichen Ostseefischereikongreß umschließt, ist gestern in Mälmö mit einer Begrüßungsansprache des Ehrenpräsidenten, Ersten Hofjägermeisters Freiherrn von Trolle eröffnet worden. Der Präsident des Kongresses Verdsyssel-Kopenhagen sprach seinen Dank aus allen denen, die für das Zustandekommen des Kongresses gearbeitet haben, in erster Reihe dem Könige von Schweden und dem Landwirtschafts- und Finanzministerium. Darauf überbrachten der deutsche Delegierte Fischereidirektor Lübbert-Hamburg und der russische Delegierte Delegierte Wirklicher Staatsrat Kustnetzow die Grüße ihrer Länder.

Luxemburg.

* **In Luxemburg** fanden die 14 erforderlichen Stichwahlen zur Kammer statt, bei denen 14 liberale und sozialistische Kandidaten gegen die Kandidaten der Rechten siegten. Die neue Kammer setzt sich demnach zusammen aus 23 Liberalen (bisher 22) 6 Sozialisten (bisher 5), 4 Unabhängigen (bisher 1), und 19 Mitglieder der Rechten (bisher 19).

Sport und Jagd.

Motorboot-Sport-Woche in Mecklenburg.

Der A. D. A. C. hat den Meldeschluß für die Motorboot-Sport-Woche 1914 in Mecklenburg auf den 25. d. M. verlegt. Es findet bekanntlich erstmalig eine Sternfahrt für Motorboote nach den Mecklenburgischen Seen statt. Dort gehen vom 3.—5. Juli bei Waren und Plau verschiedene Motorboot-Konkurrenzen vor sich. Alle Auskünfte erteilt die Zentral-Geschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs in München, Renturmstr. 5 I.

sr. **Trabrennen zu Ruhleben,** 17. Juni. **Preis von Münster.** 1700 Mk. 1. G Srokas Aida III (O. Lemzer). 2. Kandersteg (Bockow). 3. Carmen II (W. Lemzer). — **Preis von Kassel.** 2000 Mk. 1. Stall Klausners Bertha Prince (Großmann). 2. Hans Medium (Tatzki). 3. Traube (Schleusner). Tot.: **151 : 10.** Pl.: 31, 24, 28 : 10. — **Versuchs-Rennen der Stuten.** 5000 Mark. 1. Stall Klausners Pech (Großmann). 2. Dulline (Wiltshire). 3. Othero (Sigrin). — **Preis von Orleans.** 3000 Mark. 1. F. Sagollas Fuchsmajor (Schleusner). 2. Osterfriedrich (Großmann). 3. Meum (Lautenberger). Tot.: **122 : 10.** Pl. 23, 26, 18 : 10. — **Preis von Mainz.** 1. L. Beermanns Penelope (Dieffenbacher). 2. Belle Idolita (Schleusner). 3. Ampfer (Wiltshire). — **Preis von Frankfurt.** 2300 Mk. 1. Gestüt Germanias Rotdorn (Wiltshire). 2. Apfel (G. Treuherz). 3. Pomeranze (Neuenfeld). — **Preis von Bahrenfeld.** 1500 Mk. 1. P. Heidens Heinerle (Bes.). 2. Patriot I (Bes.). 3. Pirouette (Herfeldt).

Aus dem Gerichtssaal.

ke. **Posen,** 17. Juni. **Schöffengericht.** Seinen wohlverdienten Lohn erhielt ein Messerheld, der Fischer Franz Jentsch in Posen, der als gewalttätiger Mensch wegen Körperverletzung u. dgl. schwer bestraft ist. Am Neujahrstage betrat er in angeheitertem Zustande mit einem Freunde eine Destille, spendierte Bier und Schnaps und fing mit dem Wirt Streit an, weil er ihm nach seiner Behauptung vor langer Zeit etwas Unangenehmes zugefügt hatte. Hier befand sich auch der Vorarbeiter Kolewicz, der nach verbummelter Nacht betrunken eingekehrt war und am Ofen schlief. Der Angeklagte wollte auch ihm etwas spendieren, packte ihn ins Genick und rüttelte ihn, um ihn zu wecken. Als Kolewicz ihn im Dusel mit der Hand zurückstieß, zog der Angeklagte seinen Genickfänger und stach blindlings auf ihn ein. U. a. stach er ihn zweimal durch die Nase, daß er furchtbar blutete. Kolewicz, der ihn gar nicht kannte, nahm ihm das noch nicht einmal übel, denn er erklärte, daß er nicht Strafantrag gestellt hätte, wenn Jentsch Abbitte geleistet hätte, obwohl er 6 Wochen arbeitsunfähig war. Jentsch wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu **9 Monaten Gefängnis** verurteilt und sofort verhaftet. — Die Kellnerin Emma Berthold aus Posen hatte einem Kaufmann in seiner Wohnung 20 M. gestohlen. Sie wurde wegen Diebstahls zu **einer Woche Gefängnis** verurteilt, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Der Arbeiter Stanislaus Depta aus Posen war von der Kaufmannsfrau Sokolowski mit einem Holzeimer und am folgenden Tage mit drei Blumenkästen zu Bestellern geschickt worden, um sie abzuliefern und die Beträge von 1,40 bzw. 5,60 M. einzukassieren. Er tat dies auch, lieferte das Geld aber nicht ab. Am zweiten Abend wurde er in einer Destille vollständig betrunken aufgegriffen. Das Gericht verhängte über ihn wegen Unterschlagung eine **Gefängnisstrafe von 6 Wochen.**

ke. **Posen,** 15. Juni. **Zweite Strafkammer.** Der Gastwirt Eduard Wiza aus Schwersenz war vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Bürgermeisters Sperling, Übertretung einer Polizeiverordnung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 53 M. Geldstrafe verurteilt worden. Auf Berufung der Staatsanwaltschaft und des Angeklagten gelangte die Sache am Sonnabend nachmittag vor der Strafkammer noch einmal zur Verhandlung. Bekanntlich war der Bürgermeister am 18. Oktober v. Js. von einer Festlichkeit des Kriegervereins in Offiziersuniform an der Gastwirtschaft des Wiza vorbeigekommen und hineingegangen, weil er dort noch Licht bemerkt und vom Nachtwächter gehört hatte, daß vor kurzem noch Gäste dort geweilt hätten. Es war nachts zwischen 1 und 2 Uhr, während die Polizeistunde auf 11 Uhr lautete. Er hatte auch in einem konzessionierten Raume, der nach Angabe des Angeklagten jetzt aber ein Privatzimmer sei, einen Gast getroffen und forderte Wiza auf, das Lokal zu schließen. Hierbei kam es zu einer erregten Szene, in welcher der Bürgermeister den Wiza, der ihn tätlich angegriffen und ihm einen Schlag ins Gesicht versetzt hatte, wobei das Auge verletzt wurde und der Zwicker in Trümmer ging, mit dem Säbel abwehren mußte und ihn dabei verwundete. Die Strafkammer kam nach eingehender Verhandlung zu denselben Feststellungen wie das Schöffengericht. Wegen Übertretung der Polizeiverordnung mußte das Verfahren eingestellt werden, da Wiza bereits ein Strafmandat erhalten und bezahlt hatte. Im übrigen wurde er unter Aufhebung des ersten Urteils wegen Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt in Tateinheit mit Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Kosten der ersten Instanz wurden dem Angeklagten, die der zweiten Instanz zur Hälfte dem Angeklagten und der Staatskasse auferlegt. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis und 50 M. Geldstrafe beantragt. Das Gericht sah es für erwiesen an, daß Wiza Ursache zum Einschreiten gegeben und der Bürgermeister berechtigt war, einzudringen. Er befand sich dabei in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes. Hiergegen habe sich Wiza gesträubt und Widerstand geleistet, wobei der Bürgermeister verletzt wurde. Ausgeschlossen erscheine es, daß letzterer sich, wie Wiza behauptet hatte, die Verletzung mit dem Säbelknauf selbst zugefügt habe. Wenn das Gericht es bei denselben Strafen bewenden lasse, so folge es den Erwägungen, daß Wiza nicht ganz nüchtern gewesen ist und durch den Auftritt in eine Erregung gekommen sei, in der er sich zu einer Tat habe hinreißen lassen, die er sonst wohl nicht begangen haben würde. Die stark beleidigenden Ausdrücke waren unzweifelhaft auf den Bürgermeister gemünzt, die Beleidigung war aber keine öffentliche.

T. **Gnesen,** 15. Juni. Vor der **Strafkammer** hatte sich heute die Rechtskonsulentin **Bertha Jeske** aus Gnesen wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu verantworten. Sie hatte ein Rechtsbureau am Grünmarkte und fertigte Schriftstücke an Behörden gegen Bezahlung an. Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde gegen sie ein Verfahren eingeleitet. Sie verleitete, um günstige Aussagen in dem Prozesse zu haben, mehrere arme, zum Teil verkrüppelte Frauen zum Meineide. Vor dem Schwurgericht in Gnesen wurde die Angeklagte im Januar d. J. wegen Verleitung zum Meineide in zwei Fällen zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte sie Berufung eingelegt und um in einem eventuellen Wiederaufnahmeverfahren günstige Zeugenaussagen zu haben, und um ihre Unschuld darzutun, übergab sie der wegen Diebstahls zurzeit im Gnesener Gerichtsgefängnis inhaftierten Dienstmagd Hulda Brandt einen Zettel, in dem sie diese bat, in einem Wiederaufnahmeverfahren für sie zu zeugen und schrieb ihr dann ihre Aussage vor. Die B. übergab aber den Zettel sofort dem Aufsichtspersonal des Gefängnisses. In der heutigen Verhandlung gab die Angeklagte zu, diesen Zettel geschrieben zu haben. Sie wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu **3 Jahren Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, so daß sie insgesamt eine Zuchthausstrafe von 13 Jahren zu verbüßen hat.

□ **Thorn,** 17. Juni. **Wegen schwerer Urkundenfälschung** hatte sich vor dem Schwurgericht die Gastwirtsfrau Katharina Adamski aus Herzogsfelde zu verantworten. Zwischen den Adamskischen Eheleuten und dem Amts- und Gemeindevorsteher Scheerer aus Herzogsfelde besteht seit mehreren Jahren ein sehr gespanntes Verhältnis. Im Mai 1913 lief bei der Thorner Staatsanwaltschaft eine Anzeige ein, der Gemeindevorsteher habe im Jahre 1911 von der Angeklagten die Steuern zweimal erhoben. Zum Beweise waren eine Anzahl Steuermahnzettel mit Quittung beigelegt. Bei der einen Quittung war sofort eine Fälschung erkennbar. An der Jahreszahl war eine sehr ungeschickte Veränderung vorgenommen worden. Die 2 in der Jahreszahl 1912 war schwach ausradiert und durch eine 1 ersetzt, und zwar mit einer ganz anderen Tinte. Die Geschworenen bejahten die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof die Angeklagte mit Rücksicht auf ihre gemeine Gesinnung zu **1 Jahr Gefängnis** verurteilte.

* **Rosenberg i. Westpr.,** 15. Juni. **Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports** hatten sich der Lokomotivführer v. Emden aus Thorn sowie die Bremser Klingenberg, Becker und Struck zu Thorn vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten; es waren 20 Zeugen geladen worden. Es handelt sich um den Zusammenstoß zweier Güterzüge in den ersten Morgenstunden des 13. Oktober v. Js. in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Dt.-Eylau, bei dem 19 Wagen zertrümmert wurden. Es entstand durch den Zusammenstoß ein **Materialschaden von 80 000 bis 100 000 M.** Der Gerichtshof erkannte unter Berücksichtigung der bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten gegen den Lokomotivführer von Emden auf 150 Mark, Klingenberg und Becker auf 30 M. und Struck auf 50 M. Geldstrafe.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 18. Juni.

Keine Krankenversicherungspflicht für Staatsbeamte.

Wie uns von unterrichteter Seite geschrieben wird, ist hinsichtlich der Krankenversicherungspflicht für die in Betrieben oder im unmittelbaren Dienste des Staates tätigen Beamten, deren Diensteinkommen 2500 M. jährlich nicht übersteigt, von seiten der Regierung ein Entscheid ergangen, der für diese Beamtenkategorien von großer Wichtigkeit ist.

Danach besteht nämlich auf Grund des § 169 der Reichsversicherungsordnung keine Krankenversicherungspflicht für derartige Beamte. Sie sind von der Verpflichtung zur Versicherung befreit, und es wird ihnen im Falle einer Krankheit ein Anspruch auf Gehalt, Ruhegehalt, Wartegeld oder ähnliche Bezüge im anderthalbfachen Betrage des Krankengeldes auf die Dauer der Regelleistungen der Krankenkassen zugebilligt (§§ 179, 182, 183, 214 der Reichsversicherungsordnung).

Dieser Entscheid, der vom Staatsministerium zum Beschluß erhoben worden ist, hat zunächst im Bereich der Eisenbahnverwaltung feste Form angenommen.

Alle früheren Bestimmungen, die auf die Versicherungspflicht der Eisenbahnbeamten abzielen, sind vom Eisenbahnministerium aufgehoben worden. Es ist nunmehr bestimmt, daß für alle innerhalb der Eisenbahnverwaltung beschäftigten etats- wie außeretatsmäßigen Beamten, deren Diensteinkommen jährlich 2500 M. nicht übersteigt, ein Anspruch der oben erwähnten Art auf Gehalt, Ruhegehalt, Wartegeld usw. als gewährleistet anzusehen ist. Damit fällt für diese Beamten die gesetzliche Krankenversicherungspflicht gemäß § 169 der Reichsversicherungsordnung fort. Diese Befreiung hat aber auch dann zur Folge, daß solche Beamte nicht in die Betriebskrankenkasse als versicherungspflichtige Mitglieder aufzunehmen sind. I.

⊙ **Zum katholischen Militäroberpfarrer des 5. und 6. Armeekorps ernannt.** Der katholische Divisionspfarrer Tennie von der 34. Division ist zum Militäroberpfarrer ernannt und den Generalkommandos des 5. und 6. Armeekorps, mit dem Amtssitz in Breslau, zugeteilt worden.

X **Stadtverordneter Louis Glaser †.** Unser Stadtverordnetenkollegium hat abermals einen Verlust erlitten durch den am 15. d. Mts. in Bad Wildungen erfolgten plötzlichen Tod des Kaufmanns Louis Glaser, der dort an den Folgen einer Operation im 59. Lebensjahre starb. Der Entschlafene gehörte der Stadtverordnetenversammlung erst seit Beginn des Jahres 1913 an; dagegen hat er eine mehr als 20jährige ersprießliche kommunale Tätigkeit als Armenrat und Armendeputierter entfaltet. Hervorragende Verdienste hat er sich auch als Schatzmeister des Arbeiter-Fürsorgevereins erworben. Im Provinzialverein Posener Destillateure bekleidete er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Der Verwaltungskommission der Gemeinde-Synagoge gehörte er gleichfalls als eifrig sich betätigendes Vorstandsmitglied an. Die Leiche des Entschlafenen ist inzwischen nach Posen übergeführt worden und wird heute, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofs aus beigesetzt werden.

X **Ordensverleihungen.** Dem Gutsbesitzer Windmüller in Breitenthal, Landkreis Thorn ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Lehrer an der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt in Königsthal bei Danzig Pflugradt und dem Kirchenältesten und Gemeindevorsteher, Hofbesitzer Zittlau in Alt-Thorn, Landkreis Thorn, der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

K. **Schulpersonalien.** Dem Seminarlehrer Wehenkel ist die kommissarische Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirks Strelno übertragen worden.

hk. **Rechtzeitiger Bezug von Massengütern im Herbst.** Der Güterverkehr im Herbst, besonders in den Monaten Oktober und November stellt alljährlich große Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und ihres Wagenparks. Die Eisenbahnverwaltungen treffen daher schon im Laufe des Sommers alle Vorbereitungen, die eine möglichst glatte Abwickelung des zu erwartenden starken Verkehrs gewährleisten. Zur Bewältigung des Verkehrs ist es aber weiter dringend erwünscht, daß die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltungen von den Verkehrtreibenden nach Möglichkeit unterstützt werden. Zur Minderung der Gestellungsschwierigkeiten im Herbst würde es erheblich beitragen, wenn der Bezug der Massengüter — besonders der Kohlen und Düngemittel — auf einen längeren Zeitraum verteilt und möglichst schon während des Sommers abgewickelt, jedenfalls aber nicht ausschließlich auf die Herbstmonate verschoben würde. Durch die volle Ausnutzung des

Ladegewichts der Güterwagen würde die Zahl der erforderlichen Wagen nicht unerheblich eingeschränkt werden können; ferner würde die schleunige Be- und Entlastung der Wagen den Wagenumlauf verbessern. Die Verkehrtreibenden werden daher dringend gebeten, zum eigenen Vorteil und zum Vorteil der Gesamtheit sich den frühzeitigen Bezug ihres Herbst und Winterbedarfs angelegen sein zu lassen, das Ladegewicht der Wagen auszunutzen und die Wagen möglichst schnell zu behandeln. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen von 15 und mehr Tonnen Ladegewicht in einer Reihe von Fällen ein Frachtnachlaß gewährt wird. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Güterabfertigungen.

X **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh — 0,12 Meter, gegen — 0,08 Meter gestern früh.

Besitzwechsel in der Ostmark.

c. **Rogasen**, 16. Juni. **Der Gutsbesitzer Otto Glodzin hat sein auf der Wojtostwo belegenes Stadtgut für 137 000 Mark an den Gutsbesitzer Weiland in Friedensort verkauft.**

?? **Schulitz**, 17. Juni. Der **Burggarten**, das bestbesuchte hiesige Vergnügungslokal, hat der **Restaurateur Wieczorowski** für 45 000 M. an den **Kaufmann Potocki** aus Crone a. Brahe verkauft. Vor sechs Jahren zahlte Wieczorowski für das Grundstück 32 000 M. an den Vorbesitzer, der es für 24 000 M. erworben hatte. Der Preis des Grundstückes ist also in wenigen Jahren fast um das Doppelte gestiegen.

?? **Bromberg**, 17. Juni. **In der heutigen Zwangsversteigerung** erwarb die Witwe **Pommerenke** die dem Bäckermeister Paul Klatt gehörigen, Brunnenstraße Nr. 10 und 11 belegenen Häuser für das Höchstgebot von 62 500 M. Etwa 15 000 M. Hypotheken sind ausgefallen.

---

* **Schrimm**, 16. Juni. Zum **Amtsanwalt beim hiesigen Amtsgericht** ist der Referendar a. D. Hans Stegemann aus Jarotschin ernannt worden, der am 15. d. Mts. die Amtsgeschäfte übernommen hat.

Sch. **Zerkow**, 16. Juni. Der Auftrieb auf dem heutigen **Viehmarkt** war ziemlich gut, und es wurden auch viele Geschäfte abgeschlossen. — Bei der **Schweinezählung** am 2. Juni wurden 303 Schweine gezählt.

epv. **Birnbaum**, 15. Juni. Heute tagte hier die **Kreissynode des Kirchenkreises Birnbaum.** Nach einer Morgenandacht in der Kirche eröffnete Superintendent Radtke um 10 Uhr die Synode und verlas zunächst seinen ausführlichen Jahresbericht. Erfreulich ist die vielfach im Kirchenkreise wahrzunehmende rege Beteiligung der Gemeindeglieder am kirchlichen Leben. Wenig erfreulich aber ist die Lebensauffassung vieler, die nur auf den Ton gestimmt ist: „Freut euch des Lebens". Bei solcher Lebensauffassung erstirbt aller lebendige Glaube und alle Freude an Gott. Wo es am fleißigen Kirchenbesuch fehlt, müssen die kirchlichen Gemeindevertreter dem Pastor zur Seite stehen und Säumige zum Kirchenbesuch ermuntern. Erstaunlich ist die Abnahme der Geburten bei der evangelischen Bevölkerung. Sie beträgt mehr als 30 Prozent, während die Bevölkerungszahl nur um etwa 7 Prozent abgenommen hat, im Vergleich mit den Zahlen vor 20 Jahren. Zur bevorstehenden Provinzialsynode wurden als Abgeordnete bzw. Stellvertreter gewählt: Superintendent Radtke und Pastor Vogt und Landschaftsrat Nicäus und Major v. Unruh. Die Synodalvertreter für Äußere und Innere Mission erstatteten ihre Berichte und bitten um rege Beteiligung an diesen Reichsgottesarbeiten Man muß diese Reichsgottesarbeiten nur kennen lernen, dann erwärmt sich auch das Herz für sie. Am 9. und 10. August findet in Birnbaum das Provinzial-Missionsfest statt. Dabei werden in allen Kirchen des Kreises Missionsgottesdienste abgehalten, und es soll eine möglichst reiche Liebesgabe aus den Gemeinden für die Fortführung des Missionswerkes überreicht werden. Das von der Kreissynode gestellte Referat über die Übung der Kirchenzucht im Kirchenkreise Birnbaum erstattete Pastor Lorenz-Neustadt. Die nach lebhafter Besprechung des Referats aufgestellten Grundsätze für Kirchenzucht werden demnächst den einzelnen Gemeindekirchenräten zur Beratung vorgelegt, damit eine einheitliche Handhabung der Kirchenzucht im Kirchenkreise geübt wird. Wie im Vorjahre werden die Verhandlungen der Synode im Druck erscheinen. Nach der Synode fand ein gemeinsames Essen statt, bei dem Superintendent Radtke das Kaiserhoch ausbrachte.

epv. **Storchnest**, 16. Juni. Am Sonntag nachmittags fand im hiesigen Pfarrgarten ein Jungfrauenfest statt, wobei die Provinzialsekretärin des Posener Provinzialverbandes evangelischer Jungfrauenvereine, Fräulein Hesselbarth, von Jungfrauenvereinsarbeit in aller Welt berichtete. Da es der erste auswärtige Verein der Provinz Posen war, den Fräulein Hesselbarth in ihrem neuen Amt besuchte, wurde sie unter Überreichung eines Blumenstraußes von den Jungfrauen herzlich willkommen geheißen. Bei Gesang und Spiel blieben die jungen Mädchen mehrere Stunden beieinander.

* **Lissa i. P.**, 17. Juni. Eine traurige Botschaft durcheilte gestern abend die Stadt und erweckte in allen Kreisen der Einwohnerschaft herzliche Teilnahme: Die **Gattin des Zweiten Bürgermeisters Dr. Kolbe**, Frau Ida Kolbe, ist, wie wir bereits kurz mitteilten, nachmittags beim Schwimmen im Storchnester See **plötzlich einem Herzschlage erlegen.** Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war und auch der dortige Sanitätsrat Dr. Plath mit einem Sauerstoffapparat Wiederbelebungsversuche anstellte, gelang es leider nicht mehr, die so unerwartet Dahingeraffte ins Leben zurückzurufen. Mehrere andere Lissaer Damen, darunter auch die Schwester des Bürgermeisters, hatten dem Unfall vom Strande aus zugesehen. An dem Schmerz des trauernden Gatten nimmt die gesamte Bürgerschaft innigen Anteil.

* **Wollstein**, 15. Juni. **Am Grabe seiner Frau erschossen hat sich** Donnerstag gegen 11 Uhr abends auf dem evangelischen Friedhofe der frühere Werkmeister einer hiesigen Zigarrenfabrik, Heinrich Schinz. Er war vor einiger Zeit entlassen worden und seitdem stellungslos. In Briefen, die er von außerhalb an hiesige Bekannte gerichtet hat, gab er wiederholt die Absicht kund, seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen. Diese Absicht, zu der ihn Nahrungssorgen veranlaßt haben dürften, hat er ausgeführt, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte, die seinen sofortigen Tod herbeigeführt haben muß.

(§) **Fraustadt**, 15. Juni. Unter der Leitung des Turnlehrers Otto aus Glogau findet an den Nachmittagen des 13., 16., 18., 20., 23. und 25. Juni ein **Turnspiel- und Jugendpflegerkursus** im Zimmerschen Garten statt. Der Kursus wurde am Sonnabend eröffnet. Oberregierungsrat Hayessen hielt eine kurze Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch endete. Kreisschulinspektor Beuermann sprach über die Bedeutung und den Wert der Jugendpflegekurse. Der Eröffnung wohnte auch der Bataillonskommandeur, Major v. Klitzing bei. An dem Kursus beteiligen sich die meisten Lehrer des Kreises, eine Anzahl Mitglieder des Männerturnvereins und Sportvereins, ferner eine Anzahl Unteroffiziere des Bataillons.

* **Kreuz**, 16. Juni. Ein **verhängnisvolles Rattenvertilgungsmittel** hat ein Kammerjäger auf dem Gute Zweigerhof, auf dem die Ratten schon die Schweine anfraßen, gelegt. Durch das von ihm ausgestreute Gift, gingen nicht nur die Ratten, sondern auch eine ganze Anzahl Schweine, sowie Federvieh u. a. m. zu Grunde. Der Schaden des Besitzers ist bedeutend.

♂ **Schwarzenau**, 16. Juni. Die **Roggenblüte** ist in unserer Gegend durch das warme Wetter der letzten Tage zur vollen Entfaltung gelangt. Die Wüchsigkeit hat erfreuliche Fortschritte gemacht, so daß Roggenfelder, deren Halmlänge durchweg über zwei Meter beträgt, keine Seltenheit sind. Die Ähren haben sich gleichfalls gut entwickelt und zeigen Längen bis 15 Zentimeter. Auch die anderen Feldfrüchte bieten hoffnungsvolle Bilder. Die Kartoffeln stehen üppig und fangen an zu blühen. Das Rübenziehen ist zum Teil mit bestem Erfolge erledigt. Weizen, Gerste und Hafer stehen ebenfalls gut. — Die **Heuernte** hat begonnen und bringt recht gute Erträge.

♂ **Schwarzenau**, 17. Juni. Ein **Pferdezuchtverein** ist hier **gegründet** worden. In den Vorstand wurden Schankwirt Pietraszak, die Ackerbürger Kozlowski und Szczycki und Propsteipächter Herzog gewählt. — **Feuer** brach im Weiseschen Gasthause in Buchwald aus, das auf seinen Herd beschränkt wurde. Einige Stunden später wurden zwei Scheunen des Gastwirts ebenfalls ein Raub der Flammen.

f **Witkowo**, 16. Juni. Die **Chaussee Grünhof-Neu-Teklenburg, Feldmark Grünhof** ist wegen Neuschüttung bis zum 1. Juli für den Wagenverkehr gesperrt worden. — Der Landwirt Janiak in Karlsruh **fiel vom Scheunenboden**, wo er Stroh herunterholen wollte, auf die Tenne und zog sich **schwere innere Verletzungen**, besonders im Rücken, zu. — In Szczytnik Königlich wurde ein Stall des Gutsbesitzers Krokowski durch **Feuer** zerstört.

E. **Jarotschin**, 15. Juni. Nach wochenlanger Dürre ging heute nachmittag in der 6. Stunde ein **furchtbares Unwetter** nieder. Die heftigen elektrischen Entladungen waren von Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen begleitet. Am schwersten wurde das Gebiet nördlich der Stadt heimgesucht. — Auf die **zweite Pfarrstelle der evangelischen Kirchengemeinde** ist Pastor Warm berufen worden. Er hat sein Amt bereits angetreten.

(o) **Pleschen**, 17. Juni. Gestern abend **gegen 9 Uhr ertrank beim Baden** in den an der Chorzewer Straße gelegenen Teichen der 19 Jahre alte **Kaufmannslehrling Siniecki, Sohn des Lehrers** S. aus Goluchow.

* **Mrotschen**, 15. Juni. Sonnabend wurde die etwa 28 Jahre alte Schneiderin Albertine Kreklau aus Lindenwald-Abbau durch den Gendarmeriewachtmeister Braun in Mrotschen **festgenommen** und dem Amtsgerichtsgefängnis Nakel zugeführt. Sie wird beschuldigt, ihr am 1. d. Mts. **neugeborenes Kind** in einen Ofen gesteckt und **verbrannt zu haben.** Die Überreste der verbrannten Kinderleiche wurden im Ofen vorgefunden und beschlagnahmt. Die Mutter des Kindes soll die Tat eingestanden haben.

* **Kletzko**, 17. Juni. **Beim Baden ist gestern abend der 18jährige Schmiedelehrling Tomczak, beim Schmiedemeister Furmanowicz in der Lehre, im Paulsdorfer See ertrunken. Trotzdem T. ganz gut schwimmen konnte, ging er plötzlich unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Anscheinend ist er von Krämpfen befallen worden. Die Leiche wurde eine Stunde später geborgen. Er war der einzige Sohn seiner Eltern.**

c. **Rogasen**, 17. Juni. **Beim Baden** an verbotener Stelle im Rogaser See **ertranken** gestern abend die beiden Schüler der hiesigen Kgl. Präparandenanstalt Mansfeld und Wozniak. Die Leichen wurden heute nachmittag geborgen.

ni. **Znin**, 16. Juni. Die **Rotekreuzsammlung** hat im Kreise Znin 1000 Mark ergeben.

K. **Strelno**, 15. Juni. In der **Versammlung des Lehrervereins** wurden gewählt zum Vorsitzenden Hauptlehrer Hoffmann, zum Stellvertreter Probst in Lonke, zum Schriftführer Wojahn in Königsbrunn, zum Rendanten Diemke in Strelno, zum Stellvertreter Lehrer Schwarz-Strelno, zum Beisitzer Mittelschullehrer Otto in Strelno.

K. **Strelno**, 17. Juni. **Feuer zerstörte** in Krumknil Scheune und Stall des Grundbesitzers und Gemeindevorstehers Blum. Den Flammen fielen 9 Schweine, 48 Hühner, 1 Kutschwagen, 3 Pferdegeschirre, 1 Mähmaschine und 1 Häckselmaschine zum Opfer. Der Schaden beträgt 3000 Mark. Der Besitzer weilt zurzeit in Ostpreußen.

* **Wongrowitz**, 17. Juni. Gestern abend **ertrank beim Baden** im Stadtsee an unerlaubter Stelle der Handlungsgehilfe Stanislaus Wende. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

np. **Hohensalza**, 17. Juni. Zu Ehren des **Kommandierenden Generals von Linsingen**, der zur Besichtigung der Garnison hier weilt, fand heute abend ein Zapfenstreich statt. — **Feuer** zerstörte heute mittag den Dachstuhl des Regelschen Hauses in der Bahnhofstraße. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte das Feuer. Das Regelsche Haus wurde vor drei Jahren nach dem Einsturz des Reetzschen Hauses von den Mietern geräumt, weil es Risse bekommen hatte. Jetzt ist es wieder bewohnt.

Namslau, 15. Juni. Auf seiner Rückreise von Reinerz, wo er der Landratskonferenz beigewohnt hatte, ist am Sonntag nachmittag unerwartet der **Landrat** des Kreises Namslau **von Marees** im 50. Lebensjahre **gestorben.** Er stand seit dem 1903 an der Spitze des Kreises, um den er sich große Verdienste erworben hat. Vorher war er als Regierungsassessor bei der Breslauer Regierung tätig.

* **Reisse**, 15. Juni. In voriger Nacht hat ein Gefreiter vom 21. Feldartillerie-Regiment in der Mährengasse **einen Knecht erstochen.** Der Gefreite stand mit einem Mädchen am Eingange eines Gutshofes, als der Knecht hinzukam und ihn stieß. Der Gefreite glaubte sich angegriffen, zog ein Messer und stach den Angreifer nieder.

Kg. **Schönsee**, 17. Juni. Der **zweijährige Sohn des Weichenstellers Lüttge** in Zielen wurde **vom D-Zuge überfahren und getötet.**

N. **Graudenz**, 17. Juni. Die **Marienwerder Giftmordaffäre**, bei der der Rentier Haß am 22. November v. Js. das Opfer seiner Frau Luise Haß wurde, die ihn mit Fleischklopsen, die mit Phosphorbrei durchsetzt waren, vergiftete, fand heute, wie bereits kurz telegraphisch berichtet, durch Hinrichtung der Giftmörderin ihre Sühne. Die Frau war vom Schwurgericht in Graudenz am 6. März zum Tode verurteilt worden. Nachdem der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hatte, fand heute im Hofe des Gerichtsgefängnisses der Schlußakt jener Tragödie statt. Gestern nachmittag wurde der Verurteilten von dem bestätigten Todesurteil Kenntnis gegeben, was sie mit Weinen entgegennahm. Die ganze Nacht weilte bei ihr der Gefängnisgeistliche, Pfarrer Jacob, der seinen tröstenden Einfluß geltend machen konnte, so daß die Verurteilte heute in aller Frühe, um 5½ Uhr, sehr gefaßt zur Richtstätte schritt, nachdem ihr vorher noch das Abendmahl gereicht worden war. Zwei Aufsichtsbeamte und der Geistliche gingen zur Seite. Der Erste Staatsanwalt Hensel verlas dann in Gegenwart der erschienenen bürgerlichen Zeugen das Todesurteil und gab der Verurteilten davon Kenntnis, daß der König ihr Gnadengesuch unterm 3. Juni abgelehnt habe und der Gerechtigkeit Genüge geschehen müßte. Als letzten Wunsch bat die Verurteilte, daß ihr ein eigener Sarg gestattet werden möge und neben ihrem Manne in dem Haßschen Erbbegräbnis beigesetzt werden möchte. Die Frau legte sich dann ruhig auf den Richtblock und der Scharfrichter Schwietz jun. aus Breslau hatte im nächsten Augenblick die Hinrichtung vollzogen.

* **Elbing**, 17. Juni. Nach der gestern erfolgten **Verhaftung** des Direktors der Vereinsbank, Heine, ist heute eine **weitere** gefolgt, indem am Vormittag der Inhaber der Werft von Schenck und Co., Carl Siede, festgenommen worden ist. Siede besaß früher in Danzig ein technisches Geschäft.

* **Allenstein**, 14 Juni. Die **Massenerkrankungen in der Kaserne des zweiten Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 150** dauern noch an., Hieß es ursprünglich, es seien Typhuserscheinungen, so soll es jetzt Ruhr sein. Die Kaserne ist noch abgesperrt. Wegen der Erkrankung unterblieb auch der Ausmarsch des hiesigen Dragoner-Regiments Nr. 10, das Sonnabend früh nach Arys ausrücken sollte. Merkwürdig ist der Umstand, daß ein großer Teil der Mannschaften des hier garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 150, das zurzeit in Arys sich befindet und in der Kaserne des zweiten Bataillons 150 einquartiert ist, von derselben Krankheit befallen ist.

* **Königsberg i. Pr.**, 17. Juni. Die **Liberalen** stellten **im** Wahlkreise Königsberg 2 (Labiau-Wehlau) den früheren Abgeordneten Bürgermeister Wagner-Tapiau (Fortschrittliche Volkspartei) als **Kandidaten für die Reichstags-Ersatzwahl** auf.

Die Kämpfe um Durazzo.

Rom, 18. Juni. (**Privattelegramm.**) Nach einer spät nachts aus Durazzo eingetroffenen Meldung sind die **Aufständischen, die bereits bis unmittelbar an die Mauern der Stadt vorgedrungen waren zurückgeschlagen worden.** Dies war die Rettung für die Hauptstadt. Alle Maßregeln zur weiteren wirksamen Verteidigung und Herbeiholung von Verstärkungen sind mit Energie getroffen worden. Der italienische geschützte Kreuzer „Agordat" mit 184 Mann Besatzung und ein Torpedoboot mit Sanitätsmaterial sind in Durazzo eingetroffen.

Durazzo, 17. Juni. Heute wurde **ein Angriff der Regierungstruppen gegen die Stellungen der Rebellen** bei Rastbull mit 2 Geschützen und 1500 Malissoren ausgeführt. Gegenwärtig ist noch ein **Gewehrkampf**, unterstützt von der Artillerie, im Gange.

Durazzo, 17. Juni, 6 Uhr abends. Nach einem erbitterten Kampfe **auf dem Hügel von Rastbull sind die Mirditen völlig geschlagen worden.**

Durazzo, 16. Juni. Gegen Abend entsandten die Aufständischen wieder zwei Unterhändler zum Fürsten, um zur Einbringung der Toten und Verwundeten einen zweitägigen Waffenstillstand zu erbitten. Die Unterhändler wurden abgewiesen. Morgen soll ein Angriff der Regierungstruppen auf Rastbull ausgeführt werden.

Telegramme.

Drei Menschen verbrannt.

Kiel, 18. Juni. Heute früh drei Uhr brach im Keller eines Wohnhauses Feuer aus, das sich durch die Glastüren der Holztreppe bis zum Dache verbreitete. **Die Feuerwehr fand drei Leichen und rettete vierzehn Personen. Drei Feuerwehrleute sind an Rauchvergiftung erkrankt.** Das Feuer wurde gelöscht.

Die polnische Sprache in Rußland.

Petersburg, 17. Juni. Die Duma nahm eine von den Polen beantragte Formel an, welche die von dem Gouverneur von Minsk gegen den Gebrauch der polnischen Sprache erlassenen Maßnahmen für ungesetzlich erklärt und die Erklärung der Regierung hierüber als unbefriedigend bezeichnet.

Griechisch-türkische Entspannung.

London, 18. Juni. (**Privattelegramm.**) Wie die „Times" melden, ist es in den griechisch-türkischen Beziehungen zu einer Entspannung gekommen. Es sei eine entschiedene **Wendung zum Besseren** zu verzeichnen.

Ein Vermächtnis von 40 Millionen Dollars.

Neuyork, 18. Juni. Der in St. Louis verstorbene Eisenbahnmagnat Campell hat sein gesamtes Vermögen von 40 Millionen Dollars der Universität St. Louis zur Errichtung einer medizinischen Schule und eines Hospitals vermacht.

Kein Verkauf argentinischer Schiffe.

Buenos Aires, 17. Juni. Die Blätter billigen den in einer geheimen Sitzung der Kammer getroffenen Beschluß, die beiden Kreuzer „Rivadavia" und „Moreno" nicht zu verkaufen, sondern zu behalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 17. Juni. (**Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt.** Auftrieb: Schweine 408 Stück, Ferkel 683 Stück. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise gedrückt.

Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7 bis 8 Monate alt, Stück 40—50 Mark, 5 bis 6 Monate alt, Stück 30—39 Mark; Pölke, 3—4 Monate alt, Stück 22—29 Mark; Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 17—21 Mark, 6 bis 8 Wochen alt, Stück 11—16 Mark.

Zuckerberichte.

Hamburg, 17. Juni. nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9.50, für Juli 9.55, für August 9,67½, für Oktbr.-Dezbr. 9,62½, für Jan.-März 9,77½, für Mai 9,95, Ruhig.

Hamburg, 17. Juni abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9,47½, für Juli 9,55, für August 9,67½, für Oktober-Dezember 9,62½, für Januar-März 9,77½, für Mai 9,95. Ruhig.

Paris, 17. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 31½ à 30¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juni 34⅜, für Juli 34½, für Juli-August 34⅝, für Oktober-Januar 32⅜.

Berlin, 18. Juni. **Wetter**: bedeckt.

Neuyork, 17. Juni. Tendenz: stetig. Canadian Pacificaktien 193⅞, Baltimore und Ohio 90⅝. United States Steels Corporation 61⅛.

Neuyork 17. Juni. Weizen für Juli 92⅝, für September 90⅛, für Dezember, 92.

Köln, 17. Juni. **Rüböl** loko 70,00, für Oktober 70.00. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Hamburg, 17. Juni, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** stetig. Mecklenburg. und Ostholsteinischer 208—212. **Roggen** fest, Mecklenburger u. Altm. neuer 177—181, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juni-Juli 127,50. **Gerste** stetig, südruss. cif. Juni 124,00. **Hafer** stetig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 168—172. **Mais** ruhig, Amerikanischer mixed cif. für Juni-Juli —,—. La Plata cif. für Juni-Juli 107,00. **Rüböl ruhig**, verzollt 67.50. **Leinöl** ruhig. loko 54,00, für Juli-August 55,50. — **Wetter**: Regendrohend.

Hamburg, 17. Juni nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt. Good** average Santos für September 49,75 Gd., für Dezember 50,50 Gd., für März 50,75 Gd., für Mai 51.25 Gd. Ruhig.

Hamburg, 17. Juni, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt. Good** average Santos für September 49,75 Gd., für Dezember 50,50 Gd., für März 51,00 Gd., für Mai 51,50 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 17. Juni, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** matt, für Oktober 12,87, für April 13,03. **Roggen** für Okt. 9,29. **Hafer** für Oktober 7,77. **Mais** für Juli 7,40, für August 7,55, für Mai 7,25, **Kohlraps für** August 15,20. — **Wetter**: Schön.

Antwerpen, 17. Juni. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 21,25 bz. Br., do. für Juni 21,25 Br., do. für Juli 21,50 Br., do. für September 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juni 125,75.

Amsterdam, 17. Juni. Java-Kaffee good ordinary 41,00.

Amsterdam, 17. Juni. Bankazinn 85,00.

London, 17. Juni. (Schluß.) **Standard-Kupfer** stetig, 6[illegible], drei Monate 62 5/16.

Glasgow, 17. Juni. (Schluß.) **Roheisen** ruhig, Middlesborough warrants 51/1.

Liverpool, 17. Juni, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Juni-Juli 7,25, Juli-August 7,26, August-September 7,11, September-Oktober 6,89, Oktober-November 6,80, November-Dezember 6,73, Dezember-Januar 6,71, Januar-Februar 6,71, Februar-März 6,72, März-April 6,73.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 17. Juni. (Schluß-Kurse.) 3½prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 88,25, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 149,50, Archimedes-Aktien 122,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 443,00, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 153,50, Donnersmarckhütte-Aktien 331,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 112,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 105,00, Kattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 147,50, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 153,50, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 85,50, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 78,00, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 207,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 156,00, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 151,50, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,50, Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 181,00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 178,00, Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 115,25, Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 158,00, Schles. Zinkhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 170,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 120,25, Zduny Zuckerfabrik-Aktien 141,00, Russische Banknoten 214,10. Befestigt.

Frankfurt a. M., 17. Juni, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 76,95, 3proz. Hessische Staatsrente 75,00, 4proz. Österr. Goldrente 85,10, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 80,60, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,80, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,00, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 87,10, 4proz. Russ. Anl. 02 89,50, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 78,90, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. 163,00, 4proz. ung. Goldr. 81,10, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 79,50, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. 151,00, Darmstädter Bank ult. 116¼, Deutsche Bank ult. 239⅜, Diskonto-Kommandit ult. 186⅛, Dresd. Bank ult. 149,00, Mitteld. Kreditbank 116,00, Nationalb. f. Deutschland 109,50, Österr. Kredit ult. 190,00, Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 126,50, Schaaffh. Bankverein 108,70, Österr. Ung. Staatsb. ult. 150,00, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 18⅛, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 91,25, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. 148,00, Adlerw. Kleyer 321,00, Akkum. Berlin 302,00, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 241⅜, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 144⅝, Alumin.-Industr.-Aktien 261,80, Bad. Anilin u. Sodafabrik 584,75, Höchster Farbw. 466,50, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 306,00, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 80,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 220⅝, Gelsenk. Bergb. 181,50, Harp. Bergb. 177,50, Westeregeln Alkaliwerk 191,50, Phönix Bergbau ult. 236⅜, Laurahütte ult. 147,50, Verein deutscher Ölfabr. 172,20, Privatdiskont 2 13/16, London kurz 20,475, Paris kurz 81,425, Wien kurz 84,775, Hamburger A. P. A. G. 127,00, Norddeutscher Lloyd 110,25. Fester.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 190,00, Diskonto-Kommandit 186⅛. Gut behauptet.

Frankfurt a. M., 17. Juni, abends. (Abendbörse.) (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 186 *), Nationalb. für Deutschland —,—, Österr. Kreditanst. 190,25, Österr.-Ung. Staatsb. 150,50, Österr. Südb. (Lomb.) 18,25, Baltim. Ohio —,—, Hamb. A.-P. A.-G. —,— Nordd. Lloyd 110⅜, Allg. Elektr.-Ges. —,—, Schuckert 144,75, Bochumer Gußstahl —,—, Deutsch-Luxemb. Bergwerk —,—, Gelsenkirchener Bergw. 181⅞, Harpener Bergb. —,—, Phönix Bergbau 236,75, Laurahütte —,—. Österreichische Werte fest, für russische Papiere bestand reges Interesse.

*) per Kasse.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 17. Juni. Günstigere Nachrichten politischer Natur verhalfen der Börse heute zu einem freundlicheren Aussehen. Die aus Durazzo eingetroffenen Meldungen ließen die Spekulation erhoffen, daß der Fürst Herr der Situation werden dürfte. Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei fand seitens der Börse eine bessere Beurteilung, und schließlich wurden auch die aus Mexiko vorliegenden Nachrichten in günstigem Sinne gedeutet. Dazu kam dann die feste Haltung der maßgebenden Auslandsmärkte, vor allem die neuerlichen Kurssteigerungen der russischen Werte an der Pariser Börse und die Höherbewertung der Eisenpapiere im Wiener Frühverkehr. Bei wieder stillem Verkehr bildeten darauf auch an der hiesigen Börse Kursavancen die Regel. Bevorzugt waren Hütten- und Bergwerkspapiere, von denen namentlich die beiden leitenden Werke, die Aktien des Phönix und des Gelsenkirchener Bergwerks etwas kräftiger im Kurse anziehen konnten. Andererseits litten die Aktien der Caro-Hegenscheidt-Gesellschaft anfangs ein wenig unter Gewinnmitnahmen. Von Elektrizitätspapieren hatten nur die Aktien der Schuckert-Gesellschaft eine Anfangsnotierung aufzuweisen. Was die übrigen Industriewerte des Ultimomarktes anlangt, so wurden die Aktien der Orenstein und Koppel-Gesellschaft heute erstmals exklusive Dividende pro 1913 notiert, wodurch sich ein usancemäßiger Abschlag von 12 Prozent ergab. Schiffahrtspapiere bröckelten zunächst ein wenig im Kurse ab. Russische Bankwerte zeigten feste Tendenz, ohne daß jedoch anfangs Kursbesserungen von Belang zu registrieren waren, dagegen stellten sich Naphtha-Aktien schon gleich bei Börsenbeginn um 3 Prozent höher. Von Eisenbahnwerten tendierten die Aktien der Schantungbahn fester, während die Shares der Kanadabahn zunächst unverändert notiert wurden. Die Aktien der Ohles-Erben-Gesellschaft gingen heute im freien Verkehr zunächst zu 81 Prozent um, das war um 3 Prozent unter der gestrigen offiziellen Kassanotierung. Wie übrigens an der Börse verlautete, sollen die heute bei dem Unternehmen noch offenen Rohzinnengagements einem ganzen Jahresbedarf des Unternehmens gleichkommen. Im Verlaufe der Börse wurde die Tendenz ausgesprochen fest, und zwar ausgehend von den nun am Markt der russischen Bankpapiere eintretenden Kursbesserungen. Auch beeinflußte die Steigerung der Kanadaaktien die Gesamtstimmung günstig, da in ihr die feste Tendenz des Londoner Effektenmarktes zum Ausdruck kam. Als weiter im Kurse anziehend waren namentlich die Aktien der Schantungbahn, der Orientbahn und der Naphtha-Nobel-Gesellschaft zu erwähnen. Die gebesserte Tendenz der Montanaktien begründete man mit einem erheblich günstigeren Stande der Syndizierungsverhandlungen der B-Produkte; auch waren speziell für Phönixaktien höhere Dividendentaxen — man spricht von 15 Prozent gegen früher 13 Prozent -- im Umlauf.

Am Kassaindustrieaktienmarkt überwogen auch heute die Kursrückgänge. Abschläge mußten sich insbesondere die Aktien von Chemischen Fabriken und Jutefabriken gefallen lassen.. Unter den Kursrückgängen der erstgenannten Werte verstimmte insbesondere der der Aktien des Vereins Chemischer Fabriken in Zeitz. Der heutige Kurs stellt sich um ca. 23 Prozent niedriger als die Notiz vom Ultimo Mai, nachdem in den ersten fünf Monaten infolge der bekannten ungünstigen Verhältnisse bei dem Unternehmen bereits eine Ermattung um 52 Prozent eingetreten war. Es sind Gerüchte verbreitet, daß der Revisionsbericht in Kürze erscheinen und eine weitere Verschlechterung in den Verhältnissen des Unternehmens zeigen werde. Die heutige Ermattung der Aktien von Jutefabriken scheint mit dem Preisrückgange für Rohjute in Verbindung zu stehen. Höher bezahlt wurden heute unter anderen die Aktien der Maschinenfabrik Kappel. Nach Mitteilungen aus Leipzig ist mit Sicherheit auf eine 10prozentige Dividende zu rechnen. Das Unternehmen ist zurzeit recht gut beschäftigt. Die Aktien der Wandererwerke stiegen um 6½ Prozent. Die Aktien von Ohles Erben wurden heute mit 81 bis 83½ bis 81 Prozent bezahlt. Die Treuhand-Gesellschaft soll nunmehr ihre Prüfungen beendet haben. Man wird verlangen dürfen, daß der Aufsichtsrat von Ohle einen ganz ausführlichen Status veröffentlicht und ganz genaue Angaben über die Engagements macht. Von den Aktien der Duxer Kohlenwerke, in denen schon seit einiger Zeit überhaupt keine Umsätze stattgefunden hatten, waren heute 1000 M. angeboten. Da keine Nachfrage bestand, wurde der Kurs, der gestern nominell 324 Prozent gelautet hatte, gestrichen. Es notierten höher: Reisholz Papier 2,50, Kappel Masch. 4, Stoewer 3,25, Vogtl. Masch. 3, Wanderer 6,50, Chem. Grünau 4,75, Fritz Schulz jr. 2,25, Deutsche Waffen 2, Türker Tafelglas 2, Schwanebeck Zement 4,25, Thale St.-Pr. 2, Niederlaus. Kohlen 3,25, Mech. Weberei Linden 2,75, Rh. Möbelstoff 2, Naphtha-Nobel 5,85 Prozent. Es notierten niedriger: Königstadt Brauerei 2, Gevelberger Brauerei 2, Adler Fahrrad 3, Deutsche Gußstahlkugel 4, Harkort Brücken 2,75, Kirchner u. Co. 3, Hinke-Hofmann 3, Seck Dresden 2, Zeitzer Masch. 2,75, Albert Chem. Fabrik 5,25, Bad. Anilin 7,25, Elberfelder Farben 3,50, Th. Goldschmidt 4,90, Höchster Farben 4, Weiler ter Meer 2, Zeitzer Chem. Fabrik 7,25, Nordd. Eiswerke 2,20, Duxer Porzellan 2,50, Mark Zement 2, Wicking Zement 2,75, Osnabrücker Kupfer 3, Berliner Jute 5, Karoline Braunk. 2, Osnabrücker Kupfer 3, Rositzer Braunk. 2, Dresdener Gardinen 3,50 Prozent.

Vom Geld- und Wechselmarkt. Das Herannahen des Julitermins bringt größeres Wechselmaterial an den Markt. Im Zusammenhang hiermit zog der Privatdiskont an, und zwar gingen die kurzen Sichten um ¼ Prozent auf 3¼ Prozent in die Höhe, die langen Sichten um ⅛ Prozent auf 2⅞ Prozent. Infolgedessen war die Nachfrage nach Devisen geringer, doch stellte sich der Kurs Scheck London und Paris unverändert auf 20,51 bzw. 81,45. Sofortige Auszahlung Petersburg bedang ca. 213,95 à 214 (gestern 213,85 à 213,90). Tägliches Geld war zu 2 à 2½ Prozent erhältlich.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 77,01, 3proz. Buenos —,—, Russische Anleihe von 1902 89,76, Türkenlose 163,00, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 107,75, Darmstädter Bank 116,00, Deutsche Bank 239,75, Diskonto 186,38, Dresdner Bank 149,12, Berliner Handelsgesellschaft 150,51, Nationalbank 109,87, Schaaffh. Bankverein 108,75, Kreditaktien 190,00, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 220,75, Petersburger Int. Bank 181,75, Russische Bank 152,12, Lübecker —,—, Baltimore —,—, Kanada 197,62, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn —,—, Mittelmeerbahn —,—. Franzosen 150,75, Lombarden 18,25, Anatolier —,—, Orientbahn 199,01, Prince Henry 147,12, Schantung-Eisenbahn 131,87, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 127,25, Hansa 249,50, Nordd. Lloyd 110,62, Hamburg-Südamerikan. 157,00, Dynamit Trust" 165,27, South-West 108,00, Aumetz-Friede 156,75, Naphtha-Produktion 349,25, Bochumer 221,12, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 79,12, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 129,35, Gelsenkirchen 181,87, Harpener 177,75, Hohenlohe-Werke 106,75, Kattowitz —,—, Laurahütte 147,87, Oberschles. Eisenbahnbedarf 87,12, Orenstein u. Koppel 156,00, Phönix 236,62, Rheinische Stahlwerke 157,25, Rombacher 155,12, Allg. Elektr. 242,00, Deutsch-übers. Elektr. 164,25, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen —,—, Schuckert 145,12, Siemens u. Halske —,—, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 225,88, Deutsch-Australische Dampferlinie 170,25.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,10, Türkenlose 162,00, Deutsche Bank 239,37, Diskonto 186,37, Dresdner 149,12, Handelsgesellschaft 150,50, Schaaffhausen 108,75, Kredit 190,75, Azow Don 221,00, Petersburger Internationale 181,25, Baltimore 91,37, Kanada 197,62, Lombarden 18,25, Orient 199,00, Henry 147,50, Schantung 131,62, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 127,25, Hansa 250,25, Nordd. Lloyd 110,62, Deutsch-Australische 170,25, Aumetz 157,00, Bochumer Guß 221,25, Deutsch-Luxemburg 129,62, Gelsenkirchen 182,00, Harpener 177,75, Laurahütte 148,25, Phönix 236,75, Rombach 155,12, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 242,00, Schuckert 145,25, Siemens u. Halske —,—, Dynamit 165,37, Naphtha 349,50, South West 108,00, Türkische Tabakregie 225,87. Tendenz: Fest.

Deutsche Anleihen.		
Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	100,10 G.
" p. 1. 4. 15	4	100,40 B.
" p. 1. 5. 16	4	100,30 bz. G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,30 G.
" " p. 1. 5. 16	4	100,20 B.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,70 bz. G.
" "	3	77,00 bz. G.
" "	4	—
Pr. kons. St.-Anl.	3½	86,70 B.
" " "	3	77,00 bz. B.
" " "	4	99,10 bz. G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,50 B.
Bayr. Staats-Anl.	4	—
Bremer Anleihe	3½	84,30 G.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 bz. G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	97,00 G.
Hamb. Staats-Anl.	3½	—
" amort. 1900	4	—
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,70 G.
Ostpr. Pr.-Obl. 8—9	4	93,40 G.
Posen Prov.-Anl.	4	93,60 B.
"	3½	83,00 bz. G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	84,60 G.
" " 1900	4	95,10 B.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,40 bz.
" "	3½	86,80 bz.
" neue	3	77,00 G.
Ostpreußische	3½	85,10 bz. G.
Pommersche	3½	86,70 bz. G.
"	3	75,90 bz. G.
Posensche alte	4	99,70 bz.
" D.	4	94,60 G.
" E.	4	94,60 B.
"	3½	90,90 G.
" Lit. C.	3½	90,70 bz. G.
" A.	3	80,75 G.
" B.	3	84,00 G.
" neue	4	94,50 B.
Schl. altdeutsch	4	96,10 bz.
" landsch. A	3½	88,30 G.
" landsch.	3	77,80 bz. G.
Westpreuß.	3½	86,80 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,80 G.
"	4	95,50 G.
Preußische	3½	86,00 B.
"	4	95,40 G.
Schlesische	4	97,40 G.
Brschw. 20 T.-St.	—	204,00 B.
Köln-Mind.-Prm.	3½	—
Hamb. Prm.-Anl.	3	—
Mein. Lose p. St.	—	38,75 bz.
Oldenburg. Lose St.	3	—

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	92,20 bz. G.
" " "	3½	84,60 G.
" " I u. II	4	93,30 G.
" III/IV unk. 1915	4	93,30 G.
" I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" " II	3½	124,25 bz. G.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,50 G.
" XVI u. XVIa	4	96,00 G.
" V	3½	85,40 G.

Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	95,50 G.
" VIII	3½	85,40 G.
" XIX	4	96,50 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz. G.
" " 1910	4	95,00 bz. G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,80 bz. G.
" " 1908	3½	83,25 G.
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz. G.
" VIII, IX	4	94,50 bz. G.
" konv.	3½	86,00 G.
" Präm.	4	141,30 G.
Nordd. Grundkr. III	4	93,25 bz. G.
" VII	3½	83,50 G.
Pr. Boden 1917	4	94,60 bz. G.
" " 1913	4	94,60 bz. G.
" " 1916	4	94,70 G.
" " 1911	3½	—
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	87,80 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,40 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,40 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,80 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 bz. G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	86,00 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,3	—
" abgst.	4½	119,40 G.
" "	4	92,40 bz. G.
" "	3½	84,25 bz. G.
" 1904 unk. 13	4	93,25 bz. G.
" 1905 " 14	4	93,25 bz. G.
" 1907 " 17	4	94,10 G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,10 G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,40 bz. G.

Pr. Pfdbrfbl. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	90,00 bz. G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 G.
" 1922, 13	4	96,00 G.
Schles. Boden alte	4	94,00 G.
" " 1907	3½	86,00 bz. G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,25 G.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.		
Argentinier Anl.	4%	79,25 bz. B.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,40 bz.
Chinesische 1896	5	99,30 bz.
Griechische Consols	1,2	—
Japanische Anleihe	4½	90,70 bz. B.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	86,30 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	85,25 bz.
" Papier-Rente	4½	—
" Silber-Rente	4½	83,90 bz.
" Kronen-Rente	4	80,50 G.
" 60 er Lose	4	—
" 64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	66,00 G.
Poln. Pfandbriefe	4½	88,40 B.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,20 G.
" 1890 er	4	95,10 bz.
" 1891 er	4	88,70 bz.
Russische Konsols 1880	4	87,10 bz. G.
" 1890 er	4	—
" 1902 Staatssch.	4	89,75 bz. G.
" Anl. 1905	4½	97,80 bz. B.
" 1864 Lose	5	502,00 bz. G.
" 1866	5	—
Serb. Rente	4	78,80 bz. G.
Sofia Stadtanl.	5	93,40 G.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	76,30 bz. G.
" 400 Fr.-Lose	—	163,10 bz. G.
Ungarische Gold-Rente	4	81,10 B.
" Kronen-Rente	4	79,50 G.
" Staats-R. (97)	3½	70,10 G.
" (Eis.T.) Al.	3	—
" Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,25 bz.
do. Invest.-Anleihe	4	84,70 bz.

Eisenbahn-Stammaktien.		
Anatolier	5½	113,30 bz.
Baltimore u. Ohio	6	91,00 bz. G.
Canada-Pacific	10	197,00 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	—
Prince Henribahn	8	147,00 bz.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.		
Kasch.-Odbg. Silber	4	82,10 G.
Kronprinz Salzk.	4	87,10 bz. G.
Anatolier Prior.	4½	90,00 bz. G.

Macedonier Prior.	3	61,10 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	50,50 B.
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	73,25 bz.
Kursk-Kiew	4	86,00 B.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,50 bz. B.
Mosk.-Rjäsan	4	86,00 G.
" Smolensk	4	84,80 G.
" Wd.-Rybsk.	4	85,40 B.
Rjäs.-Kozlow	4	85,30 bz.
" Uralsk	4	85,00 G.
" Uralsk 1897	4	85,00 G.
Rss.-Südost.-Pr.	4	85,30 B.
Rybinsk-Bolog	4	85,10 bz. G.
Transkaukaser Pr	3	73,75 G.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	—
" unk 1912	4½	95,25 bz. G.
" " 1913	4½	95,25 bz. G.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	—

Bank-Aktien.		
Berl. Hyp.-Bank	6½	109,00 bz. G.
" Handelsges.	8½	150,10 bz. G.
Kom. u. Diskbank.	6	107,50 bz.
Danzig. Privatbank	7½	124,00 bz. G.
Darmstädter Bank	6½	116,00 bz. G.
Deutsche Bank	12½	239,50 bz. G.
" Effektenbank	6	111,75 G.
" Hypothekenbank	8	151,50 bz. G.
Diskonto-Kom.	10	186,50 bz. G.
Dresdener Bank	8½	148,90 bz.
Hannov. Bank	7½	136,30 G.
Landbank	0	80,00 bz. G.
Magdebg. Bankverein	6⅔	113,75 G.
Meininger Hyp.	7	141,50 bz. B.
Mitteldtsch. Krd.	6¼	115,60 bz.
Nationalbk. f. D.	6	109,75 bz.
Nordd. Kreditanst.	7	119,50 G.
" Grd.-Kred.	6	112,50 B.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	123,50 bz. G.
Österr. Kred.-A.	10⅝	191,00 bz.
Petersb. Disk.	12,8	174,50 G.
" Internat.	14	180,00 bz. G.
Pr. Boden-Kred.	8	151,00 G.
" Zentral-Bod.	9½	186,00 bz. G.
" Hyp.-Aktienb.	6	111,50 G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,50 bz.
Reichsbank 3½ %	8,43	138,00 bz.
Russ. B. f. a. H.	11	151,25 bz. G.
Sächsische Bank	8	149,00 B.
Schaaffh. Bankv.	3	108,50 bz. G.
Schles. Bodenkr.	8	152,60 B.
Warsch. Diskontv.	12	170,25 G.
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.		
Hugger Brauerei	8½	137,50 G.
Sinner Brauerei	14	235,00 G.
Reichelbräu "	11	224,50 bz.
Frankfurter konv.	7	122,75 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	103,50 bz.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	242,60 bz.
Annaburg. Stgt.	7	115,10 G.
Baer u. Stein Metall	30	406,50 G.
Bendix Holzarb.	—	43,10 bz. G.
Berl.-Anh. Masch.	9	132,00 bz. G.
" Elektr.-Werk	12	169,25 bz.
" Holz-Kont.	7	85,75 bz.
Bresl. Spritfabr.	22	443,25 bz. G.
M. Schwartzkopff	16	263,50 bz. G.
Bismarckhütte	9	141,30 bz. G.
Bochumer Bergw.	10	133,70 bz.
" Gußstahl	14	221,00 bz. G.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byl		—
Consolid. Bergw.	23	316,10 bz. G.
Deutsch. Jut.-Sp.	25	316,00 bz. G.
" Gasglühlicht	25	—
" Steing.-Akt	16	213,50 G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	10	128,25 bz. G.
Donnersmarckh.	24	328,75 G.
Duxer Porzellan	6	80,00 bz.
Egestorff. Salz	11	160,25 bz. G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	127,80 bz. G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	130,75 bz. G.
Flöther A.-G.	14	252,75 bz. G.
Fraust. Zuckerfab.	16	212,50 bz. G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	181,80 bz.
Görlitzer Eisenbh	9	218,50 G.
" Masch. kv	5	63,50 bz. G.
Gr. Berl. Strßb.	8	147,00 bz. G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	157,90 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	67,00 bz. G.
Hamburg-Amer.	10	127,10 bz. G.
Hallesche Masch.	28	364,25 G.
Hannover. Bau	0	57,00 G.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	152,00 G.
Harb.-Wien Gu.	6	128,00 bz. G.
Hark. Br. konv.	6	89,25 bz.
" St.-P. konv.	7	114,75 B.
Harpen. Bergw.	11	177,50 bz. G.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	21,50 bz. B.
Herbrand. Wgg.	10	150,10 bz. G.
Höchst. Farbwerke	30	466,00 bz.
Hotel-Betr.-Ges.	—	146,75 bz. B.
" Vzg.	—	104,10 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	22	387,00 bz. G.
Köln. Bergwerk		—

Körting Gebr.	8	115,75 bz. G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	230,10 bz. G.
Kgl. Laurahütte	8	148,00 bz.
Leopoldsh. chem.	4	87,10 bz. G.
" 5% St.-Pr.	5	109,75 G.
Löwe u. Co.	18	308,50 bz. G.
Magdeb. Bergw.	38	497,50 G.
München Brauh.	7	111,75 G.
Niederl. Kohlen	—	214,50 bz. G.
Nordd. Lloyd	8	110,20 bz. G.
Obschl. Eis.-Bed.	4	86,50 bz.
" Eis.-Ind.	0	78,50 bz. G.
Ob. Koksw erke	17	208,50 bz. G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	156,50 bz. G.
Orenst. u. Koppel	—	155,25 bz. G.
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	151,00 bz. G.
Pauksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	121,25 bz. G.
Phönix Bergw.-A.	18	235,90 bz.
Bank für Sprit	23	441,50 G.
Chem. Fabr. Milch	15	256,75 B.
Pos. Straßenbahn	9½	170,75 G.
Rütgerswerke	12½	190,50 bz.
Schering Chem.-F.	15	229,10 bz. G.
Schles. Zinkhütte	17	348,75 G.
" Leinen Kr	3	115,00 B.
Siem. u. Halske	12	212,60 bz.
Staßfr. chem.	9	143,50 G.
Stett. Chamott.	5	131,00 G.
" Vulkan	—	125,25 bz. G.
Stöwer Nähm.	10	127,25 bz. G.
Stolb. Zinkakt.	7	115,75 G.
Thiederhall	0	63,50 G.
Ver. T. Nickelw.	—	298,50 bz. G.
Westf. Drahtw.	10½	167,60 G.
Union chemische	18	205,25 G.
Zuckerf. Kruschwitz	16	229,50 G.

Obligationen.		
Allg. Dtsch. Kleinb.	3	74,40 G.
Boch. Gels. r. 102	4½	101,25 B.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,50 B.
Krupp. Obligat.	4	98,50 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 bz.
Siem. u. Halske	4	93,80 G.
Ob. Eisenind. 4%	4	88,00 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	—

Gold, Silber u. Banknoten.	
Sovereigns p. Stück	20,45 bz.
20 Francs " "	16,31 bz.
Dollars	—
Engl. Banknot. [illegible]	20,55 bz.
Franz. " p. 100 Fr	81,45 bz.
Österr. " p. 100 Kr.	84,85 bz.
Russ. Bank. p. 100 R.	214,10 bz.
" Zoll-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. London 3. Paris 3½. Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen